

Die Devisenstelle des Oberfinanzpräsidenten in Hannover hat mir das Umzugsgutverzeichnis - Aktenzeichen: Nr. 3478⁵ - übersandt. Der Vergleich des Verzeichnisses mit den ausgepackten Gegenständen hat ergeben, daß größere Gegenstände fehlten und deshalb ein Teil des Umzugsguts bereits in das Ausland gelangt ist.

Das Umzugsgut ist nach den von dem Herrn Reichsminister der Finanzen gegebenen Richtlinien verwertet worden.

Gegenstände, die für die Verwaltung hätten entnommen werden können, waren nicht vorhanden.

Der Verwertungsreinerlös ergibt sich aus der beigefügten Abrechnung. Ich nehme im übrigen Bezug auf die Abschrift des Versteigerungsprotokolls.

Die Abrechnung mit dem Hafen- und Inlandspediteur: Firma Harry W. Hamacher in Bremen hat ergeben, daß aus den von dem Juden gezahlten Vorschüssen, insbesondere unverbrauchter Seefracht, noch ein Guthaben von 563,50 RM vorhanden war. Dieses Guthaben wurde von mir eingezogen.

Ich habe die Finanzkasse Bremen-Ost in Bremen angewiesen, den Verwertungserlös - einschließlich des erwähnten Guthabens - im Betrage von 989,59 RM Ihrer Oberfinanzkasse auf deren Postscheckkonto 5018 Hannover zu überweisen und bitte, die Oberfinanzkasse davon in Kenntnis zu setzen.

Die für die Gesamtkartei des Herrn Oberfinanzpräsidenten Berlin-Brandenburg erforderliche Karteikarte ist von dort aus anzufertigen und abzusenden.

Hiermit betrachte ich die Verwertungssache als erledigt.

Im Auftrag
gez. Prestin
Beglaubigt:



Abschrift

683 / 3

3

J 629

Abrechnung:

betr. Umzugsgut des / der Juden - ~~Jude~~ Wladimir Israel JANKILE-
WITSCH
zuletzt wohnhaft gewesen Hannover, Halkettstr. 37

I. 1. Versteigerungserlös	504,- RM
2. Freihändiger Verkauf	
an :	
a)	"
b)	"
c)	"
d)	"
	504,- RM

II. Unkosten:

1. Gebühren und Auslagen der Gerichtsvollzieher	32,91 RM
2. Speditions- und Transport- kosten	45,- "
3. Zoll	"
4.	"
	77,91 "

Reinerlös 426,09 RM

III. Guthaben aus Frachtenvorschuß 563,50 "

Gesamterlös 989,59 RM

Der Gesamterlös ist zu überweisen an:

Oberfinanzkasse Hannover

Postscheck-Konto : 5018
Hannover

II. 204/42

683 / 4

Versteigerungs-Protokoll. 4

Geschehen Bremen, den 11^{ten} Juni 1942

nach mittags 14 Uhr

im Versteigerungslokal, Auf den Häfen 66

In Sachen des Juden Jankilewitsch J 629

ist auf heute Termin zur Versteigerung der in dem Pfandungsprotokolle vom

verzeichneten Gegenstände angelegt.

Der Versteigerungstermin, von welchem den Parteien Kenntnis gegeben, ist durch Insertion in dem Bremer Amtsblatte bekanntgemacht.

Die durch den Erlös der Pfandobjekte zu deckende Forderung beträgt:

a) Hauptschuld	Mark	Pf.
b) Zinsen	"	"
c) Kosten	"	"

wozu noch die Gebühren und Auslagen dieser Versteigerung kommen.

Es hatte sich eine Anzahl Kauflustiger eingefunden, bekanntgemacht wurden die gefeglichen Bedingungen, insbesondere:

- 1) Es wird gegen bar verkauft.
- 2) Die Pfandobjekte werden in dem Zustande verkauft, wie sie hier zu besichtigen sind. Irgendwelche Haftung für offene oder heimliche Mängel wird nicht übernommen.
- 3) Bei Nichtzahlung des Kaufpreises wird der gekaufte Gegenstand für Rechnung und Gefahr des betr. Käufers wieder versteigert; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch, er haftet für den Ausfall.

Es erhielten den Zuschlag für:

Nr	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot		Bemerkungen
			R.M.	ℳ	
1	2 Kisten	Lürig	14.-		
2	4 Stühle	Krait	26.-		
3	1 Garderobe	Schmidt	35.-		
4	1 Gasherd	Frese	65.-		
5	Holz	Ritter	1.-		
6	40 Teile Silber	Rademacher	240.-		
7	1 Wasserkessel	Rosemann	2.-		
8	1 Schreibmaschine	Langhorst	55.-		
9	div. Gerät	Bergmann	10.-		
10	1 Garderobe	Frese	55.-		
			504.-		

Für die Versteigerung:
gez. Rosenbusch
Gerichtsvollzieher

Für das Protokoll:
gez. Boeder
Gv. als Protokollführer.

Nr	Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Erstehers	Meistgebot		Bemerkungen
			R.M.	ℳ	
	Abrechnung:				
	Erlös:		504,00		
	Kostenberechnung:				
	Versteigerungsgebühr	Rm	25,50		
	Anzeigenkosten		1,13		
	Versteigerungshilfe		4,48		
	Schreibgebühr		1,50		
	Vordrucke		0,05		
	Entsch. § 20		0,25		
			32,91		
	Reinerlös: Rm		471,09		
	Eingesandt:				
	Bremen, den 18. Juni 1942				



Boeder
Gerichtsvollzieher